

Naturpark erlebbar machen

Attraktive Veranstaltungen gebündelt – Forst, Weinbotschafter und Naturführer in einem Boot

Drei Forstämter, die Kultur- und Weinbotschafter und die Natur- und Landschaftsführer haben „zusammengelegt“ und unter dem Titel „Erlebnisse 2010 im Naturpark Soonwald-Nahe“ einen beeindruckenden Katalog mit 130 Veranstaltungen vorgelegt. Im Forstamt Entenpfuhl, mitten im Herzen des jüngsten deutschen Naturparks, wurde der Prototyp jetzt vorgestellt.

ENTENPFUHL. Im Naturpark Soonwald-Nahe kann man fast täglich etwas erleben. Wie wär's mit einer Nachtwanderung oder einer Mountainbike-Tour von Soonwaldgipfel zu Soonwaldgipfel? Darf es etwas Sagenhaftes aus dem Lützelsohn oder etwas Geschichtliches sein? Der Veranstaltungskalender ist für alle Altersklassen und Interessengebiete eine reiche Fundgrube.

Gefördert vom Trägerverein Naturpark Soonwald und dem Regionalbündnis Soonwald Nahe wurden 7000 Exemplare im handlichen Hosentaschenformat aufgelegt und unter anderem in Kreisverwaltungen, Verbandsgemeindeverwaltungen, Forstämtern, in Gaststätten und Winzerhöfen verteilt. Bei der Präsentation betonte Naturpark-Geschäftsführer Marco

Rohr (Kreisverwaltung Bad Kreuznach), dass dies nur die „Spitze des Eisbergs“ sei, denn die Kooperationspartner hätten noch viel mehr im Angebot. Rohr dankte vor allem Carmen Barth für die enorme Arbeit, die in dem Katalog steckt, denn hier sei übersichtlich zusammengefasst, was die Region unter Wald, Wein und Wohlfühlen biete.

Es gelte nun, das Projekt fortzuführen und auszubauen. 130 der mehr als 220 Angebote wurden im Katalog berücksichtigt. Regional-

bündnis-Vorsitzender Dr. Rainer Lauf sagte, der Naturpark Soonwald-Nahe könne wegen der Angebotsvielfalt als der bundesweit attraktivste gelten. Nach jahrelanger Anlaufzeit sei es gelungen, Netzwerke zu bilden, die jetzt Früchte tragen. Das Regionalbündnis unterstütze das Projekt gern, weil mit zahlreichen kulinarischen Angeboten (Donnerstag ist immer SooNahe-Tag) die Marke unterstützt werde.

Noch immer sei das inzwischen riesige Angebot auch

vielen Einheimischen nicht bekannt. Die Entwicklung brauche halt Zeit, und es sei jetzt wichtig, durchzuhalten.

Ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung in der Region sei der Bad Sobernheimer Barfußpfad, der bis zu 150 000 Tagestouristen anziehe. Deshalb plane eine Investorengruppe jetzt ein Hotel. Rainer Wilms vom Verein der Natur- und Landschaftsführer wünscht sich, dass auch in der Soonwald-Region noch mehr Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen werden und die Tourismusinformation offensiver mit dem Veranstaltungsangebot auf Messen in den nahen Ballungsgebieten wirbt. Rainer Lauf schlug vor, Gastronomen und Winzer stärker in die Angebote einzubeziehen, dann seien sie – wenn sie profitieren – umgekehrt zu mehr Werbung für die Veranstaltungen bereit.

Einen langen Atem brauchen teils auch die Weinbotschafter und die Natur- und Landschaftsführer, um den Nutzern ihrer Angebote klarzumachen, dass es hier oft nicht um einen Sonntagsspaziergang geht, sondern dass profundes Wissen geboten wird, meist noch um ein kulinarisches Angebot bereichert. So haben die Kultur- und Weinbotschafter stets auch



Sie stellten den Veranstaltungskatalog für den Naturpark vor (von links): Marco Rohr (Geschäftsführer Naturparkverein), Werner Adolphi (Kultur- und Weinbotschafter), Bernd Closen (Forstamtsleiter), Rainer Wilms (Natur- und Landschaftsführer), Dr. Rainer Lauf (Regionalbündnis-Vorsitzender), Carmen Barth (Redaktionsleiterin), Dorothe Warmuth (Kultur- und Weinbotschafter), Paul Jung (Naturführer-Vorsitzender), Daniela Bohl-Veldenzer (Regionalbündnis). ■ Foto: Armin Seibert

den Wein mit im Wandergespäck, sagt Vereinsvorsitzender Werner Adolphi. Der Verein ist inzwischen landesweit aktiv, hat seit Jahren seinen touristischen Schwerpunkt in Rheinhessen, wo man geografisch etwas näher an den wirtschaftlich interessanten

Ballungsgebieten sei. Allerdings ist der Verein auch an der Nahe sehr aktiv, wie der jetzt anlaufende dritte Ausbildungskurs beweist, auf den die zweite Vorsitzende Dorothee Warmuth hinwies. „Wichtig ist, dass man bei all unseren Angeboten das

Herzblut spürt, und dass es keine Abzocke ist“, nennt Adolphi den Kern des Veranstaltungskatalogs. Vielleicht ist er bei der nächsten Auflage etwas früher fertig, damit die Touristiker damit auf den Herbst- und Wintermessen werben können. (as)

Hintergrund

Ohne Sturm Wiebke kein Naturpark

„Ohne die verheerenden Winterstürme Vivien und Wiebke gäbe es den Naturpark Soonwald-Nahe wohl nicht“, sagt Forstamtsleiter Bernd Closen bei der Vorstellung des umfangreichen Veranstaltungskatalogs. Die Winterstürme vor 20 Jahren hatten damals mehr als ein Drittel der regionalen Fichtenbestände verwüstet. Closen: „Ein wirtschaftliches Desaster, aber auch die Chance des naturnahen Wiederaufbaus, die wir genutzt haben“. Mit einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung unter dem Titel „20 Jahre nach dem Sturm“ werden Referenten von Kommunen, Forst, Naturschutz und Landesregierung die Geschehnisse und Entwicklungen skizzieren und kommentieren. Mit dem jetzt beginnenden fünfjährigen EU-Life-Projekt „Entwicklung von Feucht- und Nasswäldern“ erhält der Soonwald auch europäische Bedeutung. Bei der Veranstaltung am Mittwoch, 17. März, 19 Uhr, im Walderlebniszentrum Soonwald in Neupfalz wird das Projekt vorgestellt. (as)